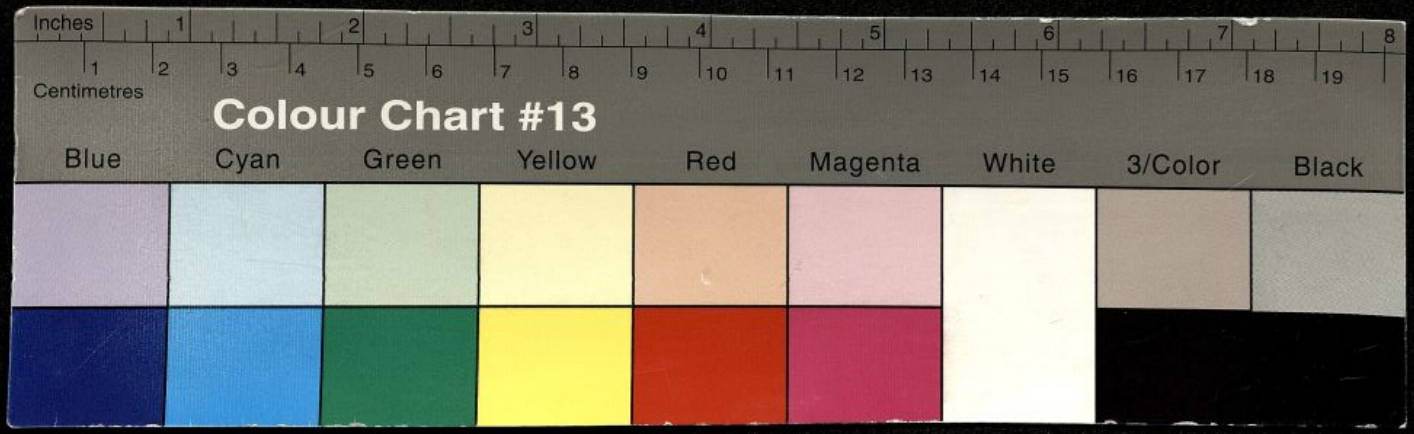
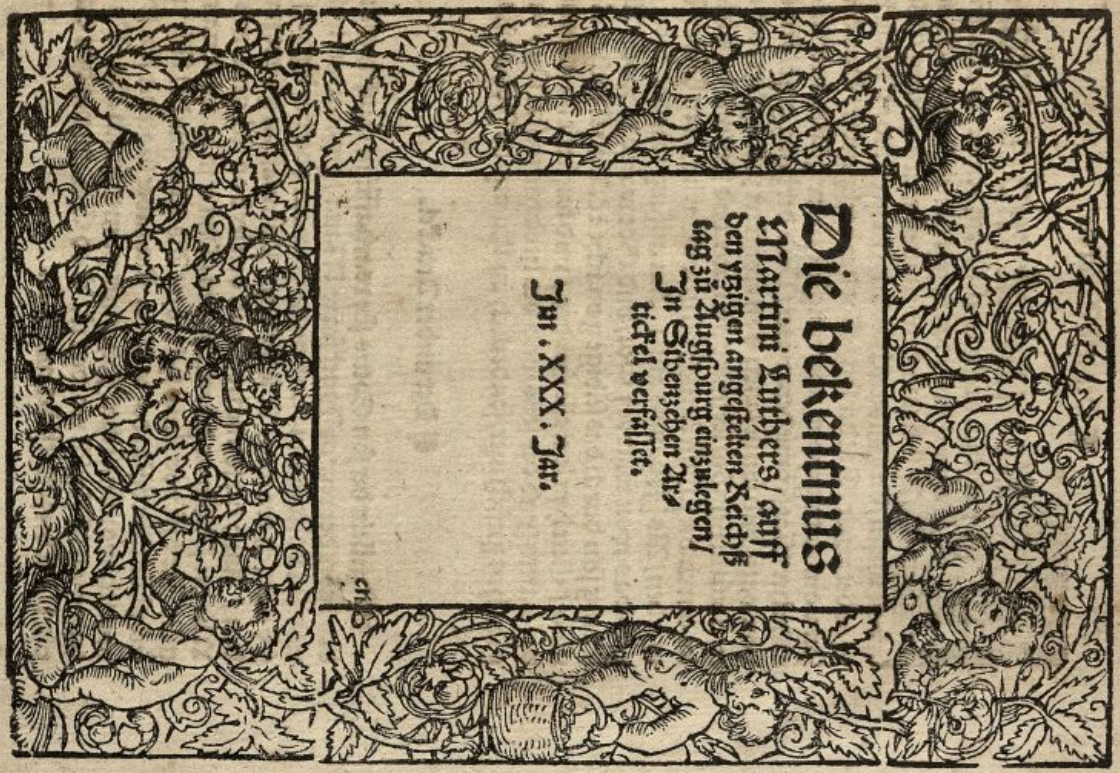
R55
827


Inches
1
2
3
4
5
6
7
8
Centimetres
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
Colour Chart #13
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black

W JACKSON



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
Colour Chart #13
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

¶ Der erst Artickel.

Das man fest vnd eintrechtiglich lere/ das allein ein eyniger warhafftiger Got sey schöpffer himels vnd der erden Also das in dem einigen warhaffteigen Göttlichen wesen/ drey vnderschiedliche person sind/ Nemlich Got der vater/ Got der son/ Got der heylig geyst/ Das der son vom vater gepoꝛn/ von ewigkeit zů ewigkeit rechter natürlicher Got sey mit dem vater/ Vnd der heilig geist/ beide von vater vnd son ist/ auch von ewigkeyt zu ewigkeyt rechter natürlicher Got sey/ mit dem vater vnd son/ wie das alles durch die schrifft klerlich vñ gewaltiglich mag beweyst werden/ Als Johannis am. 1. Am anfang war das wort/ vnd das wort ware bey Got/ vnd Got ware das wort/ Alle ding sein durch das selbige gemacht ꝛc. Vnd Mathei vltimo / Geet hyn leret alle Heyden / vnd teuffet sie im namen des vaters/ vnd des sons/ vnd des heyligen geysts. Vnd der gleychen spṽch mer/ sonderlich im Euangelio Johannis.

¶ Der ander Artickel.

Das allein der son Gottes sey warhafftiger mensch worden/ von der reynen Junckfraw Maria / gepoꝛen mit leyb vnd seel volkommen / vnd nicht der vater oder heylig geyst sey mensch worden/ Wie die ketzer Patripassian geleret haben / Auch der son nicht alleyn den leyb on seel genomen/ Wie die Phottiner geirreth haben/ Dañ er selbst im Euangelio gar offt von seyner seel redet/ Als da er spricht/ Meyn seel ist betrůbt biß in den todt ꝛc. Das aber Gott der son sey mensch worden/ stehet Johannis primo klerlich also/ Vnd das wort ist fleysch worden ꝛc. Vnd Gal. am vierden Capitel/ Da die zeyt erfüllet wardt ꝛc.

85-16.Z.
R 55/827
MF DG

¶ Der Dritte Artickel.

Das der selbich Gottes son/ warhafftiger Got vnd mensch Jesus Christus sey/eyn einige vnzertrenliche person/für vns menschen gelidten/ gecreutziget/ gestorben/ begraben/ am dritten tag aufferstanden vom todt/auffgefaren gen hymel/sitzent zur rechten Gottes/Herr vber alle Creatur/ Also das man nicht glauben oder leren kan oder sol/ das Jesus Christus als der mensch oder die menscheit für vns gelidten hab/Sondern also/weil Got vnd mensch/hie nit zwo person/sonder eyn vnzertrenliche person ist/sol man halten vnd leren/das Got vnnd mensch/ oder Gottes son warhafftig für vns gelidten hat/ wie Paulus zum Römern am achten Cap. spricht/Got hat seynes eynigen sons nicht verschont/ sondern für vns alle do hyn gegeben ꝛc. Vnd 1. Cor. 2. Hetten sie es erkant ꝛc. vnd dergleychen spruch mer.

¶ Der vierde Artickel.

Das die erbsündt eyn rechte warhafftige sündt sey/vnnd nicht allein ein feel oder gebrechen/ Sonder ein solche sund/ die alle menschen so von Adam komen verdampt/ vñ ewiglich von Got scheydet/wo nicht Jesus Christus vns vertretten/vnd solche sündt sampt allen sunden/ so darauß folgen auff sich genumen hette/ Vnd durch seyn leyden gnug darfür gethan/ vnd sie also gantz auffgehoben vnd vertilget in sich selbs/ Wie deñ Psal. 52. vnd Roma. 5. von solcher sund klerlich geschriben ist.

¶ Der funfft Artickel.

Nach dem nun alle menschen sünder sind/ der sunden vnd dem todt/darzu dem Teuffel vnterworffen/ Ist es vnmüglich das ein mensch sich auß seinen krefften/oder durch seine gute werck herauß wircke/damit er wider gerecht oder frum̃ werde/ Ja kan sich auch nit bereytten oder schicken zu der gerechtigkeyt/ Sondern ye mer er fürnimpt sich selbs

herauß zu wircken ye erger es mit jm wirt/ Das ist aber der eynig weg zu der gerechtigkeit/vnd zu der erlösung von sunden vnd todt/so man on alle vordienst oder werck gelaubt an den son Gottes für vns geliten ꝛc. wie gsagt/ Solcher gelaub ist vnser gerechtigkeyt/den Got wil für gerecht/ frum vnd heylig gerechnet vnd gehalten werden/alle sund vnnd ewigs leben geschencket haben / Alle die solchen gelauben an seynen son haben/das sie vmb seynes sons willen / sollen zů gnaden genomen vnd kinder seyn/in seynem reych ꝛc. Wie das alles S. Paul vnd Johannes in seynen Episteln reychlich leren/als Ro. 10. Mit dem hertzen gelaubt man ꝛc. Johannis am 3. Alle die an den son gelauben sollen nit verlozen werden/sonder das ewig leben haben ꝛc.

¶ Der sechste Artickel.

Das solcher gelaub sey nicht eyn menschlich werck noch auß vnsern krefften můglich/sonder es ist ein Gottes werck vnd gab / die der heylig geyst durch Christum gegeben inn vns würckt/Vnd solcher gelaub/die weyl er nicht eyn loser won oder dunckel des hertzen ist/wie die falsch gelaubichen haben/Sonder eyn krefftiches newes/ lebendiches wesen/ bringet er vil frucht/ thut ymer guts gegen Gott mit loben dancken/bitten/predigen/ vnnd leren/ gegen dem nechsten mit liebe/dienen/helffen/rathen/geben vnd leyhen/vnd leyden allerley vbels biß in den todt ꝛc.

¶ Der sibent Artickel.

Solchen gelauben zu erlangen oder vns menschen zu ergeben/ hat Gott eingesetz das predig ampt oder můndtlich wort/Nemlich das Euangelium durch welches er solchen gelauben vnd seyne macht/ nutz/ frucht verkündigen lest/ vnd gibt auch durch das selbich / als durch ein mittel den glauben/mit seinem heiligen geyst/wie vnd wo er wil/sonst ist kein ander mittel noch weyß/weder weg noch steig/ den

glauben zu bekomen/Denn gedancken ausser oder vor dem mündtlichen wort / wie heylig vnd gut sie scheynen / sindt sie doch eyttel lügen vnd yrrthumb.

¶ Der acht Artickel.

Bey vnd neben solchem mündtlichen wort/hat got auch eyngesetzt eusserliche zeychen / die man Sacrament nennet/ Nemlich die Tauff/vnd Eucharistian/durch welche got neben dem wort/ auch den gelauben vnd seynen geyst anbeut vnd gibt/vnd sterckt alle die sein begeren.

¶ Der neundt Artickel.

Das die Tauff das erst zeychen oder Sacrament/steet in zweyen stücken / Nemlich im wasser/vnnd wort Gottes/ oder das man mit wasser teuffe / vnd Gottes wort sprechs/ vnd sey nicht alleyn schlecht wasser/ oder begiessen (wie die Tauffs lesterer ietzund leren) Sondern weil Gottes wort da bey ist/vnd sie auff Gottes wort gegründt/So ist es ein heylig/lebendig/krefftig ding/Vnd wie Paulus sagt Titon 3.Ephesios 5.Eyn badt der wider gepurt / vnnd vernewerung des heyligen geystes ꝛc.Vnd das solche Tauffe / auch den kindtleyn zu reichen vnnd mit zuteylen sey . Gottes wort aber/darauff sie steet sindt dise/ Geet hyn vnnd Tauffet im namen des vaters/vnd des sons/ vnd des heyligen geysts/ Math.am letzten Cap. Wer glaubt ꝛc. Da muß man glauben.

¶ Der zehent Artickel.

Das Eucharistia oder des altars Sacrament/steet auch in zweyen stücken/Nemlich/da sey warhafftigklich gegenwertig im brodt vnnd im weyn/der war leyb vnd blůt Christi/ nach lauth der wort / Das ist meyn leyb / das ist meyn blut/ vnd sey nicht alleyn brodt vnd weyn / wie itzundt das widerteil fur gibt/ Dise wort fürdern vnd bringen auch den glauben/vben auch denselbigen bey allen denen/ so solches

Sacrament begeren vnd nicht dar wider handeln / gleych wie die Tauff auch den glauben bringt vnnd gibt / so man jr begert.

¶ Der aylfft Artickel.

Das die heymliche Beycht nicht sol erzwungen werden mit gesetzen / so wenig als die Tauff / Sacrament / Euangelio sollen erzwungen sein / sondern frey / Doch das man wiß / wie gar trostlich / vnd heylsam / nützlich vnd gut sie sey den betrübten oder irrigen gewissen / dieweyl darinnen die absolution / Das ist / Gottes wort vnd vrteyl gesprochen wirt / da durch das gewissen loß vnd zů friden wirdt von seynem bekömernuß / Sey auch nicht not alle sund zůerzelen / Man mag aber anzeygen / die so das hertz beyssen vnnd vnrůgig machen ꝛc.

¶ Der zwelfft Artickel.

Das kein zweyfal sey / es sey vnd bleyb auff erden ein heylige Christliche kirche / biß an der welt endt / wie Christus spricht Matthei vltimo / Sihe jch bin bey euch biß ann der welt endt / Solche kirchen ist nichts anders denn die glaubigen an Christum / Welche obgenante artickel vnd stück halten / glauben vnd leren / vnd daruber vervolget vnd gemartert werden in der welt / Denn wo das Euangelion geprediget wirt / vnd die Sacrament recht gebraucht / da ist die heylig Christlich kirche / Vnd sie ist nicht mit gesetzen vnd eusserlicher pracht / an steth vnd zeyt / an person vnd geberd gebunden.

¶ Der dreyzehent Artickel.

Das vnser herr Jesus Christus an dem Jůngsten tag komen wirt / zů richten die lebendichen vnd die todten / vnd seine gelaubichen erlösen von allen vbel / vnd in das ewig leben bringen / Die vngelaubichen vnd gotlosen straffen / vñ sampt den Teuffeln in die helle vordammen ewiglich ꝛc.

¶ Der viertzehent Artickel.

Das ůn des / biß der Herr zů gericht kumpt / vnd allen ge-

walt vnd herschafft auffheben wirt/ Sol man weltliche ō
berkeit vnd herschafft in ehrn haben vnd gehorsam sein/ Als
einem standt von Got verordnet/ zů schützen die frummen
vnd zů steueren die bösen/ Das solchen stand ein Christ/ wo
er darzů ordentlich beruffen wirt/ on schaden vnd far seines
glaubens/ vnd seyner seel seligkeit/ wol furen oder darinn
dienen mag.

¶ Der fünfftzehent Artickel.

Auß dem allen volgen / das die lere so den Priestern vnd
geystlichen/ die ehe vnd in gemein hin/ fleisch vnd speyß ver
beut sambt allerley closter leben vnd gelübten (weil man da
durch gnade vnd seel seligkeyt sucht vnd meynet/ vnd nicht
frey lest) eyttel verdampte Teuffels lere sey/ Wie es Sanct
Paul 1. Thi. 4. nennet / So doch alleyn Christus der eynig
weg ist zů der gnaden vnd seel seligkeyt.

¶ Der sechtzehent Artickel.

Das für allen grewel/ die Mess so biß hiher für ein opffer
oder gut werck gehalten/ damit eyns dem andern gnade er
werben hat wöllen/ ab zu thun seyn / Sondern an stat sol
cher Messe eyn göttliche ordenung gehalten werd/ Das hey
lig Sacrament des leybs vnd blůts Christi / beyder gestalt
zu reychen/ einem jtzlichen auff seynen glauben/ vnd zu sey
ner eygenen notturfft.

¶ Der sibentzehent Artickel.

Das man die Cerimonien der kirchen/ welche wider gots
tes wort streben auch abthun/ Die anderen aber frey laß sein
der selbichen zů gebrauchen oder nicht/ nach der liebe / Da
mit man nicht on vrsach leychtfertige ergernus gebe / oder
gemeynen fride on not betrübe ꝛc.

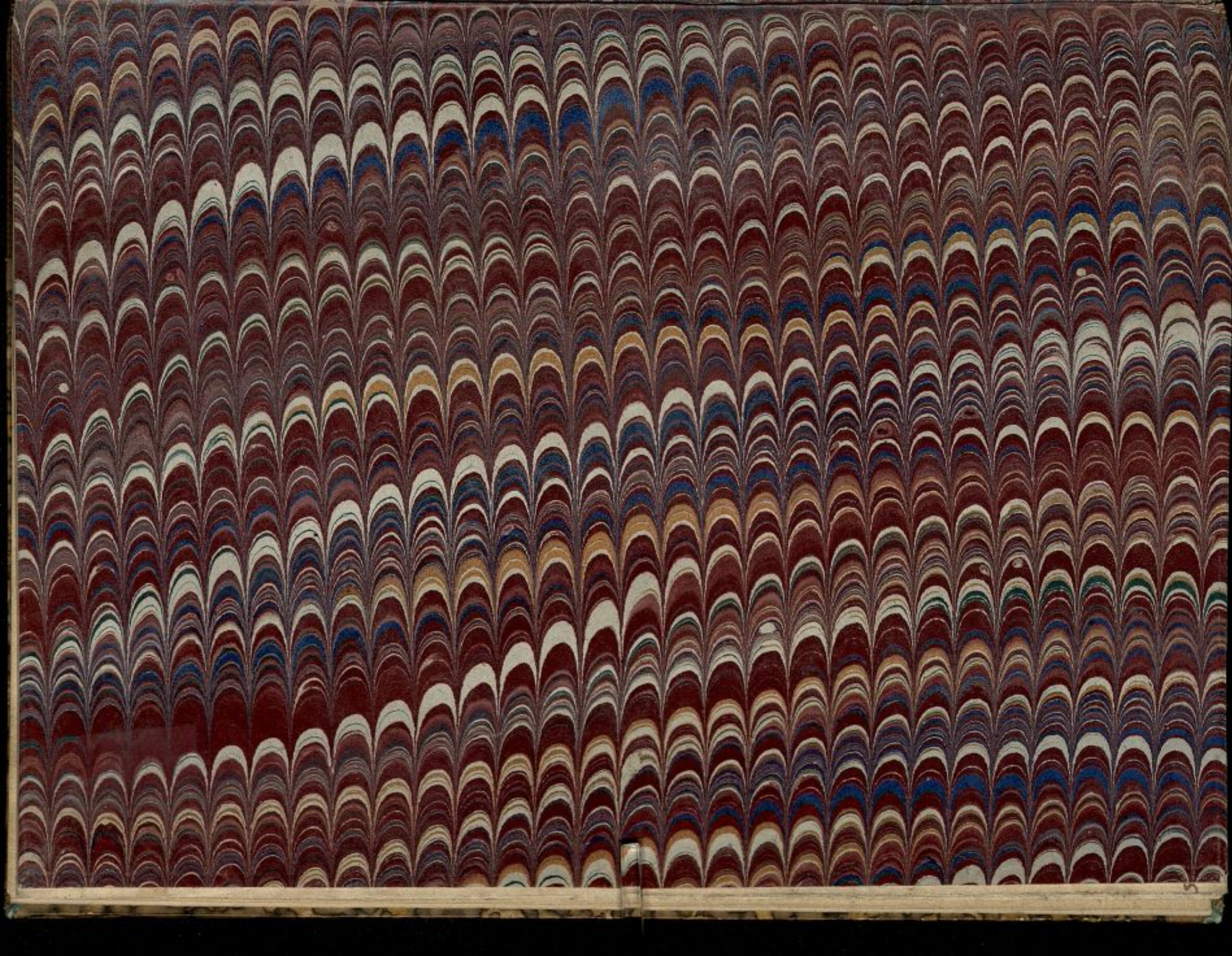
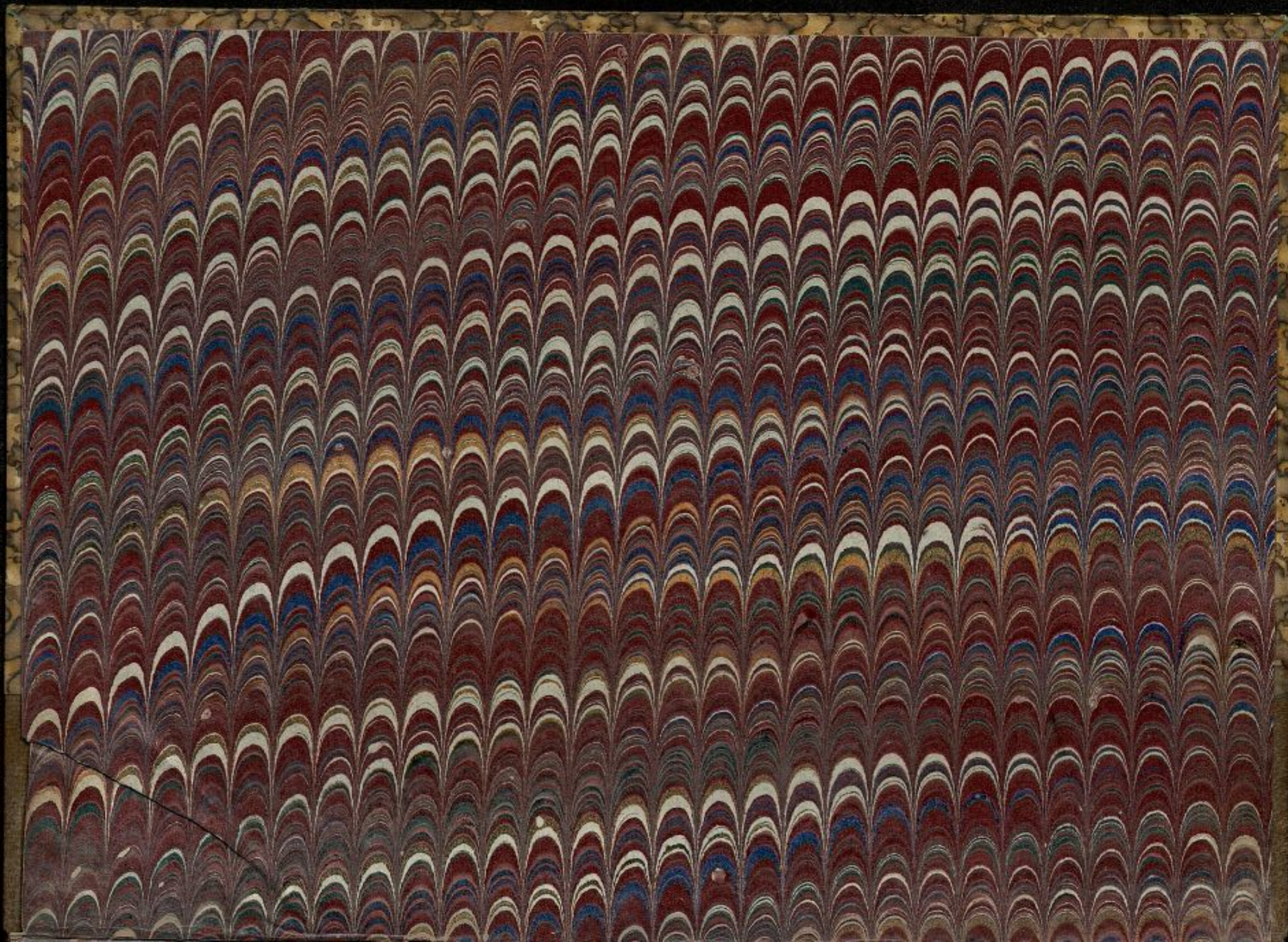
¶ Getruckt zů Nürmberg bey Georg Wachter.

1. Jan 1910.

Otto Harrassowitz

Kat Nro 327 Nro 405

Nicht bei Kuczinsky, Knaake, Brit. Museum
Bibl. Lindesiana

1530

25.–